

Zitat des Tages

„Meine Nachforschungen zielten eigentlich darauf, noch mehr über die schon bekannten Opfer zu erfahren.“

Michael Schick entdeckte bei diesen Nachforschungen 60 weitere Holocaust-Opfer mit Bezug zu Laupheim. • DIESE SEITE

60 weitere Holocaust-Opfer hatten Bezug zu Laupheim

Michael Schick ist in Archiven fündig geworden – Heute vor 82 Jahren brannte die Synagoge

Von Roland Ray

LAUPHEIM - „Herr Lehrer, Ihre Kirche brennt!“ Schreckensbleich vernimmt Heinz Säbel, der an der israelitischen Volksschule Laupheim unterrichtet, die Worte eines Nachbarn. Der junge Pädagoge und Kantor ahnt, was sie bedeuten. „Nach fünfzehn Jahren Nazi-Herrschaft lag es in der Luft, dass etwas geschehen würde“, schreibt er in seinen Erinnerungen.

Am 9. November 1938 brennen in ganz Deutschland Synagogen. SA-Männer aus Ulm zünden das Gotteshaus in Laupheim an. Sie jagen Angehörige der jüdischen Gemeinde durch die Straßen, misshandeln sie im Widerschein der Flammen, sperren sie im Amtsgerichtsgefängnis ein und verschleppen sie für Wochen ins KZ Dachau. Die Feuerwehr wird zunächst am Ausrücken gehindert und muss sich dann darauf beschränken, ein Übergreifen des Brandes auf andere Gebäude zu verhindern.

An die Zerstörung der Synagoge wird in Laupheim an jedem Jahrestag erinnert, und an 102 Holocaust-Opfer, die hier geboren wurden oder lebten. Einige wurden während des Krieges aus anderen Orten nach Laupheim gebracht und später deportiert. Andere starben schon vorher an den Folgen körperlicher Gewalt oder durch Suizid. Eine Gedenktafel am ehemaligen Leichenhaus des jüdischen Friedhofs, vom Baustetter Salvatorianerpater Ivo Schäble entworfen und 1984 angebracht, nennt ihre Namen. Zwei Namen wurden in den 1990er-Jahren ergänzt.

„102 – das war lange Zeit die Zahl, die galt“, sagt Michael Schick, stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Geschichte und Gedenken (GGG). Aufgrund seiner Recherchen muss sie nun aber deutlich nach oben korrigiert werden. In Archiven ist Schick auf rund 60 weitere Personen jüdischer Herkunft mit Bezug zu Laupheim gestoßen, die die Nazi-Barbarei das Leben kostete.

„Meine Nachforschungen zielten eigentlich darauf, noch mehr über die schon bekannten Opfer zu erfahren“, berichtet Schick auf Nachfrage der SZ. „Dabei bin ich auf die anderen Namen gestoßen.“ Proficient hat der Lokalhistoriker, von Beruf Kriminaltechniker, von der Digitalisierung der Archive, was ein Arbeiten mit gezielten Suchbegriffen auch von zu Hause aus gestattet. Fündig wurde er vor allem in der Datenbank der Internationalen Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem, in der etwa 4,5 Millionen Datensätze gespeichert sind, im Bundesarchiv in Koblenz und in der genealogischen Datenbank des Jüdischen Museums Hohenheim.

Die aktualisierte Liste der Holocaust-Opfer, die Michael Schick auf



102 Namen von Holocaust-Opfern stehen auf der Gedenktafel im Eingangsbereich des Jüdischen Friedhofs in Laupheim. Nachforschungen von Michael Schick belegen, dass die Nationalsozialisten noch mehr Menschen mit einem Bezug zu Laupheim in die Konzentrationslager deportierten.

der Website www.ggg-laupheim.de veröffentlicht hat, enthält jetzt weitere Namen unter anderem von gebürtigen Laupheimern, die andersorts lebten und von dort in die Vernichtungslager geschickt wurden.

„Im stillen Gedenken zu Hause Anteil nehmen, das zählt in diesen Zeiten genauso.“

Michael Schick über den heutigen Jahrestag der Reichspogromnacht

Unter ihnen ist Julia Chon, ihr Mädchenname war Löwenthal, 1875 in der Rottumstadt geboren; sie lebte in Frankfurt und wurde von dort im August 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo sie im Juni 1943 starb. Auf ihre Spur stieß Schick in den Unterlagen von Yad Vashem.

Das Schicksal der Laupheimerin Henriette Görtel, geborene Löwenthal, ist im Bundesarchiv dokumentiert. Sie wohnte in Berlin und setzte ihrem Leben am 13. August 1942, im Alter von 78 Jahren, selbst ein Ende.

Hedwig Hallheimer, 1896 in Heinsheim geboren, siedelten die

Nazis während des Krieges zwangsweise in die Wendelinsgrube vor den Toren Laupheims um. Dort waren vor dem Krieg arme Leute behelfsmäßig einquartiert; sie hausten in ausrangierten Eisenbahnwaggons, später wurden einfachste Holzhäuser gebaut. Vom Laupheimer Westbahnhof aus wurde Hedwig Hallheimer am 19. August 1942 zusammen mit 42 anderen Menschen in das KZ Theresienstadt und später nach Auschwitz deportiert, wo sie im Oktober 1944 starb.

Diese und andere Schicksale bewahrt Michael Schicks Spurensuche vor dem Vergessen. Und er landet weitere Funde. Vergangene Woche erst hat er mithilfe der Unterlagen im Bundesarchiv entdeckt, dass unter den in Laupheim geborenen Opfern zwei Julius Einsteins sind. Der eine, Jahrgang 1887, wurde im November 1941 mit dem ersten Sammeltransport vom Westbahnhof nach Riga deportiert; sein Name steht auf der Gedenktafel am jüdischen Friedhof. Sein Namensvetter, Jahrgang 1873, emigrierte 1937 nach Frankreich und wurde 1942 von Köln aus nach Theresienstadt gebracht, wo er im Januar 1943 starb.

„Mir liegt an der Qualität der Daten“, sagt Michael Schick. Wo immer möglich, überprüft er sie; ab und an

YAD VASHEM

The Holocaust Martyrs' and Heroes' Remembrance Authority

Hall of Names



יד ושם

רשות הזיכרון לשואה ולגבורה

היכל השמות

Page of Testimony יד ושם

דף עד לירושם והנצחה של הנספים בשואה; את כל מילוי דף עבור כל נספה בגמר, כתבת ברור ובאותיות דפוס. Page of Testimony for commemoration of the Jews who perished during the Holocaust; please fill in a separate form for each victim, in block capitals.

הנה מילוי חשבוני-הנצחה (1993) וקובץ טקסט (1993) שיש להעתיק על ידי אדם אחר וסופר להחליט על המילוי. יש להעתיק את המילוי על פני נייר מלבן. המילוי יועבר לרשות הזיכרון לשואה ולגבורה. The Major and Heroic Remembrance Law 5713-1993 determines in section 2 that: "The task of Yad Vashem is to gather and preserve the names of the Jewish people who lost their lives, who fought and resisted against the Nazi enemy and his collaborators, and to perpetuate their names and those of the communities, organizations and institutions which were destroyed because they were Jewish."

שם משפחה: DREIFUSS
שם פרטי (אם יש): WEIL-1

שם מולדת (אם שונה מזה): JULIE

תאריך לידה: 16.12.1855
מקום לידה: LAUPHEIM

מדינה: DEUTSCH GERMANY
מדינה נוכח: WÜRTEMBERG

כתובת: KLINKERBERG 20 GERMANY BAUTEN
מקום מגורים: AUGSBURG

מקום מות: POLEN
תאריך מות: 1941

מקום מות: POLEN

אני הח"מ מודיע בזאת כי הנספח שסופר עליו הינו נכון ודיוני והנכחי. I, the undersigned, hereby declare that this testimony is correct to the best of my knowledge.

שם משפחה: KLINKERBERG
שם פרטי: JULIE

מספר זרעון: 26240
מספר זהות: 12

תאריך: 5.5.99

והנני להם בביתו ובחומותיו יד ושם. אשר לא יכרת. And I shall give them in My house and within My walls a memorial and a name, that shall not be cut off.

ANZEIGE

lich willkommen

bei Ihrem Meistererteam!

Blaubeuren • Blaustein • Ehingen
• Laichingen • Laupheim

Kostenfrei ☎ 0800 0935370

HÖRGERÄTE LANGER

www.hoergeraete-langer.de

Heute im Lokalen

Straßenkünstler aus Leidenschaft

BIBERACH - Die Theatertruppe Biberach feiert in diesem Jahr fünfjähriges Bestehen – und sucht nun einen neuen Unterstand für ihren Bauwagen. Warum der Verein sich der Straßenkunst verschrieben hat. • SEITE 14

Narrenzunft Schwendi sagt Fasnetsveranstaltungen ab

SCHWENDI - Normalerweise sind das „Brunnaweible“ und der „Käpellespudl“ kurz vor dem 11. November voller Vorfreude auf das Startsignal für die fünfte Jahreszeit. In diesem Jahr müssen sie allerdings ihre Veranstaltungen absagen – darunter auch die Narrentaufe und die Dorrfasnet. Welche Lösungen es geben könnte. • SEITE 20

Guten Morgen!

Belohnung vor der Anstrengung

Ich hasse es zu joggen. Diese Art der körperlichen Betätigung wird bei mir in die gleiche Kategorie gesetzt wie das Spiel Brennball, eine Foltermethode zu meiner Schulzeit. Da es im 21. Jahrhundert aber so viele andere tolle Dinge neben dem Laufen gibt – sei es Krafttraining, Radfahren, Yoga oder Boxen – überrede ich mich entsprechend selten zum Joggen. Gibt es doch so viele andere schöne Alternativen. Doch die neuen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie erfordern nun wieder viel Flexibilität von mir ab, der Besuch im Fitnessstudio ist erst mal keine Option, wenn ich sportlich aktiv sein will. Deshalb quälte ich mich jüngst nach langer, langer Zeit mal wieder zum Joggen. Ich kramte aus dem hintersten Eck des Kleiderschranks meine Laufhose hervor und siehe da: Sie saß definitiv lockerer als ich es in Erinnerung hatte! Heißt: Ich muss seit der letzten Laufzeit abgenommen haben. Wer muss da also noch joggen gehen, dachte ich. Trotzdem überwand ich meinen Schweinehund und ging joggen – wenn auch vielleicht nicht so lang wie geplant. Kam die Belohnung für diesen Kraftakt doch irgendwie schon vor der eigentlichen Anstrengung. (seli)

Der Nikolaus kommt trotz Corona

Die Aktion der Kolpingsfamilie soll unter Einhaltung der Pandemie-Verordnung stattfinden können

LAUPHEIM (sü) - Auch in diesem Jahr findet die Nikolausaktion der Kolpingsfamilie statt; von Freitag, 4. Dezember, bis Sonntag, 6. Dezember. Wie gewohnt können sich Familien, die den Besuch von Sankt Nikolaus wünschen, bei Isolde Süß unter der Telefonnummer 07392/8572 anmelden.

Mit den Spenden der Nikolausaktion werden das Projekt „Schule von Pfarrer Barungi in Uganda“ und das Hospiz der St. Anna-Schwester in Ellwangen, wo die Laupheimerin Schwester Veronika Oberin ist, unterstützt.

Coronabedingt gibt es aber einige Einschränkungen, auf die bei der Anmeldung hingewiesen wird. Demzufolge dürfen die Nikolausbesuche nur im Freien und Trockenem (Vordach vor dem Haus, Carport, überdachte Terrasse) stattfinden. Sollten keine Unterstellmöglichkeiten vorhanden sein und es regnet oder schneit, muss der Besuch abgesagt werden. Außerdem dürfen pro Besuch nur fünf Kinder und Erwachsene dabei sein. Bei einem weiteren Anstieg der Infektionszahlen wird die Aktion kurzfristig abgesagt.

Gutachterausschuss nimmt die Arbeit auf

18 Kommunen im östlichen Landkreis tun sich zusammen – Geschäftsstelle in Laupheim

LAUPHEIM (ry) - Der gemeinsame Gutachterausschuss, den 18 Städte und Gemeinden im Raum Laupheim und im Illertal künftig für den östlichen Landkreis Biberach bilden, nimmt zum 1. Januar 2021 rechtswirksam die Arbeit auf. Letzte dafür erforderliche Beschlüsse hat der Laupheimer Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung gefasst. Zu den wichtigsten Aufgaben des Ausschusses gehören Gutachten zum Verkehrswert von Immobilien und die regelmäßige Ermittlung von Bodenrichtwerten, als Basis für Kaufverträge.

Wie berichtet, hatten die 18 Kommunen vereinbart, dass die Stadt Laupheim eine Geschäftsstelle für den gemeinsamen Ausschuss einrichtet. Die vier Mitarbeiter sind im Gebäude Marktplatz 1/1 in Mieträumen untergebracht. Zum Geschäftsstellenleiter wählte der Verwaltungs-

Finanzausschuss des Gemeinderats im Mai Ralf Bolz; jetzt gab es grünes Licht dafür, dass Bolz auch zum Vorsitzenden des gemeinsamen Gutachterausschusses bestellt wird. Die Kosten der Geschäftsstelle werden den Kommunen entsprechend ihrer Einwohnerzahl anteilig berechnet. Die Bestellung der bisherigen Laupheimer Gutachter hat der Gemeinderat zum 31. Dezember 2020 widerrufen. Es waren dies Werner Lehmann, Karl Schick, Claus Striebel, Norbert Sigg, Christoph Hettich, Bernhard Muffler, Irmgard Maier sowie vom Finanzamt Biberach Martina Luxenburger und Gerhard Kehm. Laut Vereinbarung kann die Stadt Laupheim bis zu fünf Gutachter in den neuen Ausschuss einbringen. Der Gemeinderat folgte dem Vorschlag, Lehmann, Striebel, Hettich, Muffler und Maier mit der Aufgabe zu betrauen;

Schick und Sigg stellten sich nicht mehr zur Wahl. Auch den künftigen Gutachtern der anderen Kommunen stimmten Laupheimern Räte zu; das Finanzamt ist wie bisher durch Luxenburger und Kehm vertreten. Alle Gutachter sind bis Ende 2024 im Amt. Zugestimmt haben Laupheims Räte auch, dass die Gutachter mit 36 Euro je Stunde entschädigt werden. Die Gebühreneinnahmen kommen in einem Topf und werden entsprechend der Einwohnerzahl an die Kommunen verteilt. „Wir kommen gerade so raus“, hieß es. Für die Wertermittlung von Sachen und Rechten werden bei einem Wert bis 100 000 Euro 900 Euro Gebühr erhoben; bei einem Wert bis 500 000 Euro sind es rund 1300, bei mehr als fünf Millionen 5200 Euro. Bei unbebauten Grundstücken und Rechten an solchen halbiert sich die Gebühr.